

# Jahresrechnung 2011

Geschäftsbereich Kinderschutzzentrum

## Version 20

(vom Stiftungsrat am 9. Mai 2012 im Rahmen der Abnahme der Stiftungsrechnung 2011 genehmigt)

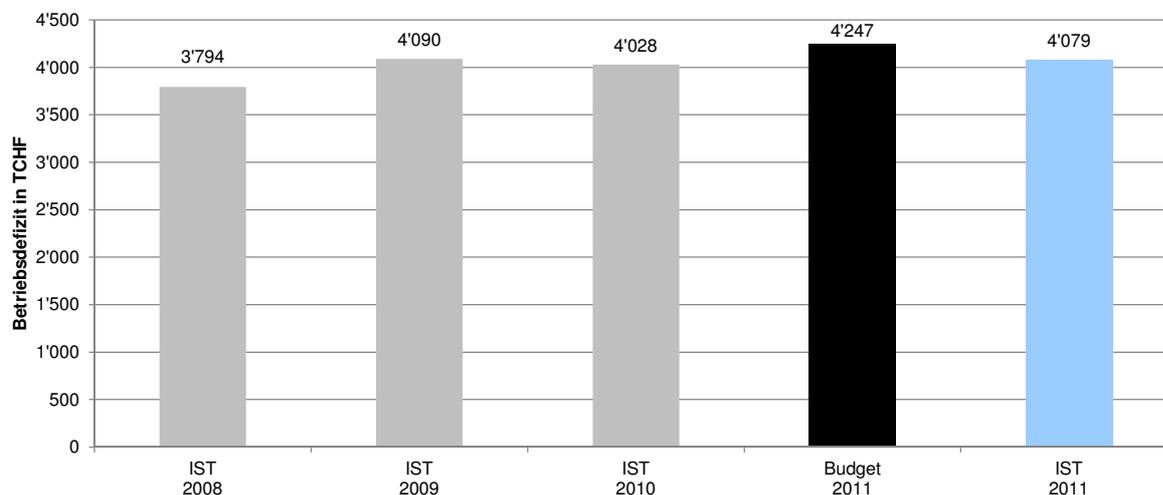


## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Die wichtigsten Zahlen im Überblick</b>	1
<b>Kurzkommentar zur Jahresrechnung 2011</b>	2
<b>Bilanz per 31. Dezember 2011</b>	3
<b>Erfolgsrechnung 2011</b>	4
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	5
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	5
Ausserordentliche Ereignisse	5
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	5
Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2011	6
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2011	9
Liegenschaftsverzeichnis	13
<b>Beilagen</b>	
A Ergebnis nach Bereichen (Darstellung nach Vorgaben DI)	14
B Finanzierung des Aufwandüberschusses	15
C Erfolgsrechnung (IST 2010 / Budget 2011 / MR Q3 2011 / IST 2011)	16
D Erfolgsrechnung 2011 nach Bereichen	17
E Klienten- / Patientenstatistik	19
F Spendenliste	22

## Die wichtigsten Zahlen im Überblick

### Entwicklung Betriebsdefizit in TCHF



### Zusammenfassung Geschäftsgang

	IST 2010	Budget 2011	IST 2011	Abweichung IST 11 / Budget	Abweichung IST 11 / 10
<b>Ergebnis in TCHF</b>	<b>-4'028</b>	<b>-4'247</b>	<b>-4'079</b>	<b>-3.9%</b>	<b>1.3%</b>
<b>In Via</b>					
OH Fälle	284	270	313	15.9%	10.2%
Kinderschutz Fälle	224	200	196	-2.0%	-12.5%
Anzahl Beratungen	109	120	115	-4.2%	5.5%
Schulungen / Präventionen (Anzahl Stunden)	579	460	741	61.1%	28.0%
<b>Schlupfhuus</b>					
Fälle	74	103	87	-15.5%	17.6%
Beherbergungstage	1'912	2'044	1'574	-23.0%	-17.7%
Auslastung	65.7%	70.1%	53.9%	-23.1%	-18.0%
Ø Aufenthaltsdauer	25.8	19.8	18.1	-8.8%	-30.0%
amb. Beratungen	138	135	135	0.0%	-2.2%
<b>Romerhuus</b>					
Fälle	31	30	34	13.3%	9.7%
Pflegetage	2'596	3'000	2'769	-7.7%	6.7%
Bettenbelegung	79.0%	91.3%	94.8%	3.9%	20.0%
Aufenthaltsdauer	104.0	100.0	102.6	2.6%	-1.4%
Personalaufwand in TCHF	-4'861	-5'124	-5'174	1.0%	6.4%
Personaleinheiten exkl. Auszubildende	37.0	38.4	39.1	1.8%	5.7%
Sachaufwand in TCHF	-1'089	-1'243	-1'131	-9.0%	3.8%
Erträge Pflorgetaxen in TCHF	1'298	1'487	1'601	7.6%	23.3%
Sonstige Erträge in TCHF	669	633	632	-0.1%	-5.5%

## Kurzkommentar zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2011

Diese Jahresrechnung enthält die Rechnungslegung des Betriebsjahres 2011 des Kinderschutzzentrums St. Gallen als einem Geschäftsbereich der Stiftung Ostschweizer Kinderspital. Es sei darauf hingewiesen, dass der leistungswirtschaftliche Kommentar zu den einzelnen Bereichen im Geschäftsbericht 2011 der Stiftung Ostschweizer Kinderspital aufgeführt ist.

### Bilanz per 31. Dezember 2011

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 7.1% auf TCHF 2'790 gesunken.

Innerhalb der Bilanzpositionen fällt vor allem die Abnahme der flüssigen Mittel auf (TCHF -786), welche insbesondere durch die höheren Abzahlungen der Kontokorrentschuld gegenüber dem OKS entstanden ist (Abbau Kontokorrent TCHF -663).

Beim Anlagevermögen wurde aufgrund der Erhöhung der Aktivierungsgrenze von TCHF 3 auf TCHF 10 ein Buchwert von TCHF 52 ausgebucht. Die Umsetzung der Anpassung an die Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze der Verordnung über die Kostenermittlung und Leistungserfassung für Spitäler und Pflege (VKL) ist somit abgeschlossen.

Die im Jahr 2010 gebildete Rückstellung für die Anpassung der Aktivierungsgrenze (TCHF 45) wurde per 31.12.2011 wie geplant aufgelöst. Für die bevorstehenden Aktivitäten zum 10-Jahres-Jubiläum des Kinderschutzzentrums ist ein Betrag von TCHF 20 zurückgestellt. Zur Finanzierung des Primatswechsels bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS wurde zu Lasten der Jahresrechnung 2011 eine Rückstellung im Umfang von TCHF 105 gebildet.

### Erfolgsrechnung 2011

Das Geschäftsjahr schliesst mit einem Defizit von TCHF 4'079 ab. Dies liegt unter dem budgetierten Wert von TCHF 4'247.

Die Erträge aus Pflgetaxen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16.5% auf TCHF 1'606. Obwohl die gesamten Pflgetage gegenüber dem Vorjahr um 165 auf 4'343 Pflgetage zurückgegangen sind, konnte der Umsatz aus dem Vorjahr übertroffen werden. Ein Anstieg bei den höher vergüteten ausserkantonalen (+349 Pflgetage) und MTK-Patienten (+531 Pflgetage) im Romerhuus steht einer Reduktion bei den Pflgetagen mit tieferem Tagessatz (kantonale Pflgetage Romerhuus -707; Beherbergungstage Schlupfhuus -338) gegenüber.

Der Personalaufwand weist im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung von TCHF 313 auf. Der durchschnittliche Personalbestand exkl. Auszubildende erhöhte sich von 37.0 auf 39.1 Personaleinheiten. Die Gewährung eines generellen Besoldungsanstiegs von 0.7% auf das Jahr 2011 begründet einen Aufwandanstieg von TCHF 33.

Als Folge der Lohngleichheitsklage erhöhte sich der Besoldungsaufwand der Pflege um rund TCHF 45. Zur Entlastung der Ärzteschaft im Romerhuus wurde im Fachpersonal eine Stellenaufstockung realisiert.

Die Rückstellung für den Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS wurde über den Sozialversicherungsaufwand gebildet (TCHF 105).

Beim Sachaufwand zeigt sich eine Erhöhung um TCHF 42 auf TCHF 1'131.

Aufgrund von diversen Kleininvestitionen (Bettenanschaffung Schlupfhuus, Büromöbel), welche direkt abgeschrieben werden, hat sich der Aufwand für Anlagennutzung erhöht.

Die Reduktion des Kredit- und Hypothekenzinses führte zu einem geschmäleren Zinsaufwand.

Die Rückstellung für das 10-jährige Jubiläum des KSZ wurde zu Lasten des Verwaltungs- und Informatikaufwandes gebildet.

Durch die vermehrte Inanspruchnahme der Spitalpädagogik des OKS ist der übrige patientenbezogene Aufwand angestiegen.

Weitere Details sind im Anhang zur Bilanz und Erfolgsrechnung aufgeführt.

## Bilanz per 31. Dezember 2011

Beträge in TCHF	Anhang	31.12.10		31.12.11		Abweichung absolut	in %
<b>Aktiven</b>							
Flüssige Mittel	1	3'159		2'373		-786	-24.9%
Forderungen gegenüber Patienten	2	307		431		124	40.4%
- Delkreder	2	-100		-105		-5	-5.0%
Übrige Forderungen	3	-3'233		-2'566		667	20.6%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	1'672		1'674		1	0.1%
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>1'805</b>	<b>60.1%</b>	<b>1'806</b>	<b>64.7%</b>	<b>1</b>	<b>0.1%</b>
Grundstücke und Bauten / Umgebung	5	2'377		2'341		-36	-1.5%
- Wertberichtigung Bauten / Umgebung	5	-1'342		-1'438		-96	-7.1%
Sachanlagen	6	749		504		-244	-32.6%
- Wertberichtigung Sachanlagen	6	-583		-424		160	27.4%
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1'200</b>	<b>39.9%</b>	<b>984</b>	<b>35.3%</b>	<b>-85</b>	<b>-7.1%</b>
<b>Aktiven</b>		<b>3'005</b>	<b>100.0%</b>	<b>2'790</b>	<b>100.0%</b>	<b>-215</b>	<b>-7.1%</b>
<b>Passiven</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	321		122		-199	-62.1%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	8	503		85		-418	-83.2%
Poolkonten		0		0		-0	-100.0%
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	5		301		296	5867.6%
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>829</b>	<b>27.6%</b>	<b>507</b>	<b>18.2%</b>	<b>-322</b>	<b>-38.8%</b>
Langfristige Verbindlichkeiten		1'330		1'330		0	0.0%
Rückstellungen	10	277		368		91	32.6%
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>1'607</b>	<b>53.5%</b>	<b>1'698</b>	<b>60.9%</b>	<b>91</b>	<b>5.6%</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>2'437</b>	<b>81.1%</b>	<b>2'205</b>	<b>79.0%</b>	<b>-231</b>	<b>-9.5%</b>
<b>Fondskapitalien</b>	11	<b>568</b>		<b>585</b>		<b>16</b>	<b>2.9%</b>
<b>Passiven</b>		<b>3'005</b>	<b>100.0%</b>	<b>2'790</b>	<b>100.0%</b>	<b>-215</b>	<b>-7.1%</b>

## Erfolgsrechnung 2011

Beträge in TCHF	Anhang	2010	2011	Abweichung abs.	in %
30 Besoldungen Ärzte		-172	-167	6	3.3%
31 Besoldungen Pflege		-854	-908	-55	-6.4%
32 Besoldungen Fachpersonal		-2'540	-2'650	-109	-4.3%
33 Besoldungen Verwaltungspersonal		-291	-296	-5	-1.8%
34 Besoldungen Hauswirtschaft		-106	-107	-1	-0.7%
35 Besoldungen Technischer Dienst		-32	-36	-4	-12.5%
<b>Besoldungen Total</b>	<b>12</b>	<b>-3'995</b>	<b>-4'163</b>	<b>-168</b>	<b>-4.2%</b>
37 Sozialversicherungsaufwand	13	-705	-863	-158	-22.4%
38 Arzthonoraraufwand				0	-
39 Übriger Personalaufwand		-161	-148	13	8.2%
<b>3 Personalaufwand Total</b>		<b>-4'861</b>	<b>-5'174</b>	<b>-313</b>	<b>-6.4%</b>
40 Medizinischer Bedarf	14	-40	-55	-15	-37.8%
41 Lebensmittelaufwand		-55	-50	5	8.3%
42 Haushaltsaufwand		-11	-11	1	5.1%
43 Unterhalt und Reparaturen		-20	-18	1	6.6%
44 Aufwand für Anlagennutzung	15	-311	-340	-29	-9.2%
45 Aufwand für Energie und Wasser		-7	-11	-3	-48.6%
46 Zinsaufwand	16	-71	-26	45	62.9%
47 Verwaltungs- und Informatikaufwand	17	-248	-268	-19	-7.7%
48 Übriger patientenbezogener Aufwand	18	-267	-304	-37	-14.0%
49 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand		-59	-49	10	17.5%
<b>4 Sachaufwand Total</b>		<b>-1'089</b>	<b>-1'131</b>	<b>-42</b>	<b>-3.8%</b>
Erträge KV-Patienten	19	1'228	1'229	1	0.1%
Erträge IV-Patienten (MTK)	20	151	377	226	149.7%
<b>60 Erträge Pflorgetaxen</b>		<b>1'379</b>	<b>1'606</b>	<b>227</b>	<b>16.5%</b>
<b>65 Sonstige Erträge</b>	<b>21</b>	<b>669</b>	<b>632</b>	<b>-37</b>	<b>-5.5%</b>
<b>Ertragsminderungen <sup>1)</sup></b>	<b>22</b>	<b>-80</b>	<b>-5</b>	<b>75</b>	<b>93.7%</b>
<b>6 Erträge Total</b>		<b>1'967</b>	<b>2'232</b>	<b>265</b>	<b>13.5%</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>-3'983</b>	<b>-4'073</b>	<b>-90</b>	<b>-2.3%</b>
<b>7 Betriebsfremder Erfolg</b>	<b>23</b>	<b>-45</b>	<b>-6</b>	<b>39</b>	<b>85.6%</b>
<b>Betriebsergebnis Total</b>		<b>-4'028</b>	<b>-4'079</b>	<b>-51</b>	<b>-1.3%</b>

<sup>1)</sup> Die Ertragsminderungen werden neu im Sinne des Bruttoprinzips separat ausgewiesen (bis dato in Erträge Pflorgetaxen berücksichtigt).

## Anhang zur Jahresrechnung 2011

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Die Gliederung der Jahresrechnung richtet sich nach dem Kontenrahmen H+ der Schweizer Spitäler in der REKOLE-Fassung. Wo weitergehende Regelungen anzuwenden sind, gilt der Kontenrahmen KMU. Die erbrachten Leistungen werden am Erbringungstag erfasst und anschliessend durch die vorgesetzte Stelle validiert. Die validierten Leistungen werden in regelmässigen Abständen in Fakturaläufen bewertet und fakturiert. Die Verbindlichkeiten werden im Jahr der Leistungserbringung verbucht.

#### Forderungen gegenüber Dritten

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert.

#### Sachanlagen

Der betriebliche Wertverzehr wird durch die monatlichen Abschreibungen berücksichtigt.

#### Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden entsprechende Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

#### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzlich wurde keine wesentliche Änderung gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

#### Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung hat im Jahr 2011 die Risikobeurteilung (Art. 663b, Ziff. 12 OR) vorgenommen. Der Stiftungsrat hat den diesbezüglichen Risikobericht 2011 der Spitalleitung/Geschäftsleitung KSZ via Zirkulationsverfahren genehmigt. Der Risikobericht legt die Resultate der Revision der Risikobeurteilung dar und ist bis längstens am 30.11.2012 gültig.

#### Internes Kontrollsystem (IKS)

In den definierten Prozessen und Subprozessen wurden die Risiken verfeinert und die geplanten Kontrollen durchgeführt. Anhand von Stichproben durch den Risikomanager mbF wurde der Vorgang und der Inhalt validiert. Das Teilprojekt IKS FI wurde im Jahr 2010 abgeschlossen, revidiert und in den betrieblichen Alltag überführt. Über den Betrieb des IKS im Berichtsjahr wurde ein IKS-Bericht erstellt.

### Ausserordentliche Ereignisse

Die Verordnung über die Kostenermittlung und Leistungserfassung für Spitäler und Pflege (VKL) sieht für die Anlagenbuchhaltung eine Aktivierungsgrenze ab TCHF 10 vor. Die Anpassung an die VKL-Richtlinien wurde im Jahr 2011 umgesetzt, weshalb sämtliche Sachanlagen mit einem Anschaffungswert zwischen TCHF 3 und TCHF 10 per 31.12.2011 ausserordentlich ausgebucht wurden. Der Buchwertverlust beträgt TCHF 52, welcher mit TCHF 45 der Jahresrechnung 2010 (Rückstellungen) und mit TCHF 7 der Jahresrechnung 2011 belastet wurde.

Der Stiftungsrat der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS hat den Wechsel vom Leistungs- in ein Mischprimat (Altersleistungen nach Beitragsprimat, Risikoleistungen nach Leistungsprimat) beschlossen. Der Stiftungsrat des SOKS hat in der Folge an der Sitzung vom 17. November 2011 sämtlichen Mitarbeitenden mit Jahrgang 1958 und älter die Besitzstandsgarantie gewährt. Die daraus resultierenden Aufwandsfolgen werden je zur Hälfte von der PROVIDUS und den Arbeitgebern der begünstigten Versicherten getragen. Aus Sicht des Kinderschutzzentrums werden in den nächsten 10 Jahren Mehraufwände im Umfang von TCHF 105 erwartet, welche zu Lasten der Betriebsrechnung 2011 zurückgestellt wurden.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.



## Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2011

Beträge in TCHF

### 1 Flüssige Mittel

	Wesentliche Positionen 31.12.2010	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Abweichung	in %
Post	3'040	1'656	-1'384	-45.5%
Banken	118	714	596	503.3%
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>3'159</b>	<b>2'373</b>	<b>-786</b>	<b>-24.9%</b>

Gegenüber dem Vorjahr wurden mehr Schulden auf dem Kontokorrent zwischen dem Spital und dem KSZ abgebaut. Im Berichtsjahr betrug die Amortisation TCHF 663 (Vorjahr TCHF -500).

### 2 Forderungen gegenüber Patienten / Delkredere

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Forderungen gegenüber Patienten	307	431	124	40.4%
- Delkredere	-100	-105	-5	-5.0%
<b>Total Forderungen ggü. Patienten / Delkredere</b>	<b>207</b>	<b>326</b>	<b>119</b>	<b>57.5%</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Garanten (abzüglich der Wertberichtigung) auf. Das Delkredere wurde unverändert mit 5% des Forderungsbestandes angesetzt und beinhaltet unveränderte Einzelwertberichtigungen infolge eines offenen Verfahrens mit der Krankenversicherung CSS (TCHF 91).

### 3 Übrige Forderungen

	Wesentliche Positionen 31.12.2010	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Abweichung	in %
Forderungen an Dritte	16	22	6	34.1%
Kontokorrent Spital	-3'253	-2'590	663	20.4%
<b>Total Übrige Forderungen</b>	<b>-3'233</b>	<b>-2'566</b>	<b>667</b>	<b>20.63%</b>

Aufgrund der Trennung der Geschäftstätigkeit der verschiedenen Geschäftsbereiche werden zwischen den sogenannten Buchungskreisen (OKS, KSZ, Pensionskasse PROVIDUS) Verrechnungskonten geführt.

Das Kontokorrentkonto Spital konnte durch Schuldenabbau (via Bankzahlungen) reduziert werden. Auf der Gegenseite wurden die Verbindlichkeiten aus den SVA-Beiträgen per 31.12.2011 in das OKS überführt, was in einem Anstieg des Kontokorrents resultierte (TCHF 444).

### 4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>1'672</b>	<b>1'674</b>	<b>1</b>	<b>0.1%</b>

Die Defizitvorschusszahlungen beliefen sich im Jahr 2011 auf TCHF 2'406. Das effektive Ergebnis beträgt TCHF 4'079, weshalb der Differenzbetrag von TCHF 1'673 über die aktiven Rechnungsabgrenzung verbucht wurde. Ansonsten liegen die Werte auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Guthaben gegenüber dem Kanton und den St. Galler Gemeinden beträgt TCHF 1'673.



## Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2011

Beträge in TCHF

### 5 Grundstücke und Bauten / Umgebung

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	2'377	2'377	0	0.0%
Zugang Investitionen	0	0	0	-
Anlagenabgang	0	-36	-36	-
<b>Anschaffungswerte Grundstücke und Bauten / Umgeb.</b>	<b>2'377</b>	<b>2'341</b>	<b>-36</b>	<b>-1.5%</b>
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-1'230	-1'342	-113	-9.2%
Ordentliche Abschreibungen	-113	-113	0	0.0%
Anlagenabgang	0	17	17	-
<b>Wertberichtigung Bauten und Umgebung</b>	<b>-1'342</b>	<b>-1'438</b>	<b>-96</b>	<b>-7.1%</b>
<b>Bilanzwert Grundstücke und Bauten / Umgebung</b>	<b>1'035</b>	<b>903</b>	<b>-131</b>	<b>-12.7%</b>

Im Zuge der Anpassung der Aktivierungsgrenze von TCHF 3 auf TCHF 10 wurden sämtliche Anschaffungswerte kleiner TCHF 10 ausgebucht. Bei den Grundstücken und Bauten/Umgebung resultierte hieraus ein Anlagenabgang von TCHF 36 und ein Abgang der Wertberichtigungen von TCHF 17.

Weitere Details sind unter der Ziffer 24 Liegenschaftsverzeichnis (Seite 13) aufgeführt.

### 6 Sachanlagen

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Anschaffungswerte per 1. Januar	736	749	13	1.8%
Zugang Investitionen	33	13	-20	-60.8%
Anlagenabgang	-20	-257	-237	-1201.7%
<b>Anschaffungswerte Sachanlagen</b>	<b>749</b>	<b>504</b>	<b>-244</b>	<b>-32.6%</b>
Kumulierte Wertberichtigung per 1. Januar	-538	-583	-45	-8.4%
Ordentliche Abschreibungen	-64	-64	0	-0.4%
Anlagenabgang	18	224	205	1113.5%
<b>Wertberichtigung Sachanlagen</b>	<b>-583</b>	<b>-424</b>	<b>160</b>	<b>27.4%</b>
<b>Bilanzwert Sachanlagen</b>	<b>165</b>	<b>81</b>	<b>-85</b>	<b>-51.2%</b>

Die unter Sachanlagen geführten Werte beinhalten im Wesentlichen technische Anlagen, sowie Software und Hardware aus der Informationstechnologie.

Im Zuge der Anpassung der Aktivierungsgrenze von TCHF 3 auf TCHF 10 wurden sämtliche Anschaffungswerte kleiner TCHF 10 ausgebucht. Bei den Sachanlagen resultierte hieraus ein Anlagenabgang von TCHF 251 und ein Abgang der Wertberichtigungen von TCHF 218.

### 7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>321</b>	<b>122</b>	<b>-199</b>	<b>-62.1%</b>

Im Jahr 2010 wurde die Leistungsverrechnung der Spitalpädagogik per 31.12.2011 verbucht (TCHF 243). Neu ist die Verrechnung mittels Rechnungsabgrenzung im Jahresabschluss berücksichtigt.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind keine Leasingverbindlichkeiten enthalten.

## Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember 2011

Beträge in TCHF

### 8 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

	Wesentliche Positionen 31.12.2010	Wesentliche Positionen 31.12.2011	Abweichung	in %
Bankunterkonto HR	19	18	-0	-2.0%
SVA: Verbindlichkeiten	424	0	-424	-100.0%
NBU-Beiträge	29	31	2	6.9%
Koll. Krankenversicherung	18	19	1	4.5%
PVS Providus	7	10	2	30.6%
<b>Total Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>503</b>	<b>85</b>	<b>-418</b>	<b>-83.2%</b>

Die SVA-Beiträge wurden auf dem Konto SVA-Gesamtverbindlichkeiten des Geschäftsbereichs Ostschweizer Kinderspital zusammengeführt. Per 31.12.2010 wurde dies aufgrund der noch offenen SVA-Abrechnung nicht vollzogen.

Die Verpflichtung gegenüber der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS wird monatlich erfüllt. Die Restverpflichtung für den Dezember 2011 beträgt TCHF 10.

### 9 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
<b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>5</b>	<b>301</b>	<b>296</b>	<b>5867.6%</b>

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet die Leistungsverrechnung der Spitalpädagogik OKS im Umfang von TCHF 274.

### 10 Rückstellungen

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Rückstellungen Abschreibungen	183	182	-1	-0.5%
Rückstellungen Aktivierungsgrenze	45	0	-45	-100.0%
Rückstellungen Überzeit und Ferien	49	61	12	23.5%
Rückstellungen Jubiläum KSZ (10 Jahre)		20	20	-
Rückstellungen Primatswechsel PROVIDUS		105	105	-
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>277</b>	<b>368</b>	<b>91</b>	<b>32.6%</b>

Die im Jahr 2010 für die Anpassung der Aktivierungsgrenze gebildeten Rückstellungen im Umfang von TCHF 45 wurden infolge Umsetzung per 31.12.2011 aufgelöst.

Das Kinderschutzzentrum feiert im Jahr 2012 sein 10-jähriges Bestehen. Für die bevorstehenden Aktivitäten wurden Rückstellungen im Umfang von TCHF 20 gebildet.

Der vom Stiftungsrat beschlossene Primatswechsel bei der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS beinhaltet eine Besitzstandswahrung für Mitarbeitende mit Jahrgang 1958 und älter. Die versicherungstechnische Berechnung des Fachexperten ergab ein notwendiges Garantiekapital im KSZ von TCHF 209. Der Anteil des Arbeitgebers beträgt 50% (TCHF 105). Aufgrund der Unterschreitung des budgetierten Defizits 2011 wurde - auf Basis eines Stiftungsratsbeschlusses analog dem Ostschweizer Kinderspital - eine entsprechende Rückstellung gebildet.

### 11 Fondskapitalien

	31.12.2010	31.12.2011	Abweichung	in %
Manser-Inauen Fonds	172	174	3	1.5%
Spendenfonds Allgemein	83	85	2	2.2%
Spendenfonds Romerhuus	12	12	0	1.5%
Spendenfonds Schlupfhuus	196	203	7	3.7%
Spendenfonds InVia	105	109	5	4.3%
Sozialfonds	1	1	0	1.5%
<b>Total Fondskapitalien</b>	<b>568</b>	<b>585</b>	<b>16</b>	<b>2.9%</b>

Die Fondskapitalien werden durch freiwillige Zuwendungen gespiesen und sind zweckgebunden. Die Verzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 1.53%.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2011

### Beträge in TCHF

#### 12 Besoldungen

	2010	2011	Abweichung	in %
Löhne Ärzte	-172	-167	6	3.3%
Löhne Pflege	-854	-908	-55	-6.4%
Löhne Fachpersonal	-2'540	-2'650	-109	-4.3%
Löhne Verwaltungspersonal	-291	-296	-5	-1.8%
Löhne Hauswirtschaft	-106	-107	-1	-0.7%
Löhne Technischer Dienst	-32	-36	-4	-12.5%
<b>Total Besoldungen</b>	<b>-3'995</b>	<b>-4'163</b>	<b>-168</b>	<b>-4.2%</b>

Die Besoldungen beinhalten die Löhne ohne Sozialleistungen; diese sind in einer separaten Position ausgewiesen.

Als Folge der Lohngleichheitsklage erhöhte sich der Besoldungsaufwand der Pflege um rund TCHF 24.

Zur Entlastung der Ärzteschaft wurde im Fachpersonal eine Stellenaufstockung realisiert.

In Folge vermehrter Inanspruchnahme des Leiters Technischer Dienst OKS durch das KSZ wurde die prozentuale Verrechnung gegenüber dem Vorjahr um 4% erhöht.

Nicht bezogene Ferien- und Mehrzeiten sind zurückgestellt. Auf das Jahr 2011 wurde eine pauschale Besoldungsanpassung von 0.7% vorgenommen.

Personalentwicklung in Ø Personaleinheiten PE	IST	Budget	IST	Abweichung	
	2010	2011	2011	IST 11 / IST 10 absolut	in %
Ärzeschaft *	0.8	1.1	0.8	0.0	0.0%
Pflegepersonal	8.9	9.1	9.5	0.6	6.7%
Fachpersonal	23.4	23.7	24.2	0.8	3.4%
Verwaltungspersonal	2.2	2.2	2.2	0.0	0.0%
Hausdienst	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%
Technischer Dienst	0.3	0.3	0.4	0.1	33.3%
<b>Total exkl. Auszubildende</b>	<b>37.6</b>	<b>38.4</b>	<b>39.1</b>	<b>1.5</b>	<b>4.0%</b>
Auszubildende	3.1	4.8	3.0	-0.1	-3.2%
Unterassistenten	0.0	0.0	0.0	0.0	-
Praktikanten	0.4	1.0	0.8	0.4	100.0%
<b>Total inkl. Auszubildende</b>	<b>41.1</b>	<b>44.2</b>	<b>42.9</b>	<b>1.8</b>	<b>4.4%</b>

\* Die Verrechnung des Leitenden Arztes aus dem OKS ist neu im Stellenplan 2010 und 2011 mit 0.6 PE berücksichtigt.

#### 13 Sozialversicherungsaufwand

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
AHV / IV / EO, ALV, FAK	-318	-337	-19	-5.9%
Berufliche Vorsorge	-360	-498	-137	-38.1%
<b>Total Sozialversicherungsaufwand</b>	<b>-705</b>	<b>-863</b>	<b>-158</b>	<b>-22.4%</b>

Der Mehraufwand beim Sozialversicherungsaufwand AHV / IV / EO, ALV und FAK erhöhte sich im Verhältnis des Besoldungsaufwands.

Bei den Beiträgen für die berufliche Vorsorge ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg im Umfang von TCHF 137 feststellbar. Für den Primatswechsel der Personalvorsorge-Stiftung PROVIDUS (Besitzstandswahrung für Jahrgänge 1958 und älter) wurden Rückstellungen im Umfang von TCHF 105 gebildet.

Im Weiteren wurden in Folge der Lohngleichheitsklage und dem gewährten generellen Besoldungsanstieg von 0.7% höhere Nachzahlungen in die berufliche Vorsorge notwendig.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2011

Beträge in TCHF

### 14 Medizinischer Bedarf

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Medizin., diagn. und therapeutische Fremdleistungen	-34	-48	-14	-42.5%
<b>Total Medizinischer Bedarf</b>	<b>-40</b>	<b>-55</b>	<b>-15</b>	<b>-37.8%</b>

Der medizinische Bedarf hat sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 14 erhöht. Die Klienten im Schlupfhuus hatten vermehrten Bedarf für medizinische Behandlungen im Ostschweizer Kinderspital.

### 15 Aufwand für Anlagennutzung

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Anschaffungen kleiner TCHF 3	-14	-41	-27	-198.8%
<b>Total Aufwand für Anlagennutzung</b>	<b>-311</b>	<b>-340</b>	<b>-29</b>	<b>-9.2%</b>

Im Jahr 2011 wurden vermehrt Kleininvestitionen getätigt, welche direkt abgeschrieben werden (z.B. Bettenanschaffungen Schlupfhuus, Büromöbel).

### 16 Zinsaufwand

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Kreditzinsaufwand	-18	-2	17	90.8%
Hypothekarzinsaufwand	-44	-16	28	63.7%
<b>Total Zinsaufwand</b>	<b>-71</b>	<b>-26</b>	<b>45</b>	<b>62.9%</b>

Der Kreditzinsaufwand konnte reduziert werden, da zum einen das Kontokorrentkonto OKS gegenüber dem Vorjahr um rund TCHF 1'131 geschmälert und zum anderen der Zinssatz für die Verrechnung des Kontokorrents von 0.7% auf marktübliche 0.125% reduziert wurde.

Am 30. November 2010 wurde die Hypothek für das Gebäude der Grossackerstrasse 9 (Romerhuus) erneuert. Aufgrund der wesentlich tiefer verhandelten Zinskonditionen konnte der Hypothekarzinsaufwand um TCHF 28 gesenkt werden.

### 17 Verwaltungs- und Informatikaufwand

	2010	2011	Abweichung	in %
<b>Total Verwaltungs- und Informatikaufwand</b>	<b>-248</b>	<b>-268</b>	<b>-19</b>	<b>-7.7%</b>

Für das 10-jährige Jubiläum des KSZ im Jahr 2012 wurden für den ausserordentlichen Werbeauftritt Rückstellungen im Umfang von TCHF 20 gebildet.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2011

Beträge in TCHF

### 18 Übriger patientenbezogener Aufwand

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Unterricht für Patienten	-243	-274	-31	-12.7%
<b>Total Übriger patientenbezogener Aufwand</b>	<b>-267</b>	<b>-304</b>	<b>-37</b>	<b>-14.0%</b>

Die Spitalpädagogik des OKS wurde im Jahr 2011 vermehrt für KSZ-Klienten in Anspruch genommen.

### 19 Erträge KV-Patienten

	2010	2011	Abweichung	in %
Erträge Krankenversicherte	1'120	1'100	-20	-1.8%
Vormundschaftsbehörden ausserkantonale	108	129	21	19.9%
<b>Total Erträge KV-Patienten</b>	<b>1'228</b>	<b>1'229</b>	<b>1</b>	<b>0.1%</b>
Anzahl Beherbergungstage Schlupfhuus	1'912	1'574	-338	-17.7%
Anzahl Pflgetage Romerhuus	2'596	2'238	-358	-13.8%
<i>davon kantonale Pflgetage Romerhuus</i>	1'831	1'124	-707	-38.6%
<i>davon ausserkantonale Pflgetage Romerhuus</i>	765	1'114	349	45.6%
<b>Total Anzahl KV-Pflgetage</b>	<b>4'508</b>	<b>3'812</b>	<b>-696</b>	<b>-15.4%</b>

Die Vergütung der stationären Leistungen an krankenversicherten Klienten betrifft nur das Romerhuus. Sie erfolgt anhand von Pflgetagespauschalen.

Die Anzahl ausserkantonaler Pflgetage stieg im Romerhuus von 765 Einheiten im Vorjahr auf 1'114 Einheiten. Aufgrund des wesentlich höheren Beitrags pro ausserkantonaler Pflgetag im Romerhuus - im Vergleich zum kantonalen - konnte der Ertrag trotz eines Rückgangs der gesamten Frequenzen gesteigert werden.

Infolge eines Rechtsstreits mit der Krankenversicherung CSS wurden im Jahr 2010 im Sinne des Vorsichtsprinzips Ertragsminderungen im Umfang von TCHF 85 verbucht (Einzelwertberichtigung). Der Rechtsfall ist noch nicht abgeschlossen.

### 20 Erträge IV-Patienten (MTK)

	2010	2011	Abweichung	in %
<b>Total Erträge IV-Patienten MTK</b>	<b>151</b>	<b>377</b>	<b>226</b>	<b>149.7%</b>
Anzahl IV-Pflgetage Romerhuus	0	531	531	-

Die invaliden- und unfallversicherten Patienten werden auf der Basis von Pflgetagespauschalen verrechnet.

Die nachträgliche Mutation von zwei im Jahr 2009 verbuchten KV-Fällen zu IV-Fällen führte bei den IV-Erträgen zu einem Umsatz, obwohl im Jahr 2010 keine IV-Pflgetage zu verzeichnen waren.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2011

Beträge in TCHF

### 21 Sonstige Erträge

	Wesentliche Positionen 2010	Wesentliche Positionen 2011	Abweichung	in %
Dozentenlektionen	93	75	-18	-19.2%
Kostgeld Schlupfhuus	87	70	-17	-19.7%
Beiträge von Kooperationen / Stiftungen	480	480	0	0.0%
<b>Total Sonstige Erträge</b>	<b>669</b>	<b>632</b>	<b>-37</b>	<b>-5.5%</b>

Die Durchführung der Fachtagung des Kinderschutzzentrums führte im Jahr 2010 zu einem Mehrumsatz von TCHF 27 bei den Dozentenlektionen. Die reduzierten Beherbergungstage im Schlupfhuus führten zu einem Minderumsatz von TCHF 17.

Der Beitrag der Opferhilfe für die In Via ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei TCHF 480.

### 22 Ertragsminderungen

	2010	2011	Abweichung	in %
<b>Total Ertragsminderungen</b>	<b>-80</b>	<b>-5</b>	<b>75</b>	<b>93.7%</b>

Die Erhöhung des Delkrederes von TCHF 100 auf TCHF 105 führte zu dementsprechenden Ertragsminderungen im Jahr 2011.

### 23 Betriebsfremder Erfolg

	2010	2011	Abweichung	in %
<b>Total Betriebsfremder Erfolg</b>	<b>-45</b>	<b>-6</b>	<b>39</b>	<b>85.6%</b>

Die Anpassung der Aktivierungsgrenze von TCHF 3 auf TCHF 10 hatte einen Verlust aus Anlagenabgang im Umfang von TCHF 52 zur Folge. Die gleichzeitige Auflösung der im Jahr 2010 gebildeten Rückstellung von TCHF 45 führte im Jahr 2011 zu einem ausserordentlichen Aufwand von TCHF 7.

## 24 Liegenschaftsverzeichnis

Beträge in TCHF

Liegenschaft	Wert vor Bruttoabs.	Indirekte Abschreibung		Nettobuchwert 31.12.2011	Schätzungswert	Schätzdatum	Versicherungswerte		Hypothek	Laufzeit
		2010	kumuliert				Neuwert	Zeitwert		
Grossackerstrasse 9 (Parz. 2849), KSZ	1'003	44	838	165	770	26.11.2003	1'165	990	1'330 (fest 1.2%)	30.11.2012
<b>Total</b>	<b>1'003</b>	<b>44</b>	<b>838</b>	<b>165</b>	<b>770</b>		<b>1'165</b>	<b>990</b>	<b>1'330</b> <sup>1)</sup>	

<sup>1)</sup> Grundpfandtitel nominell: TCHF 1'600

Die Abschreibungsquoten wurden fortgeführt. Die Liegenschaften wurden gemäss der Empfehlung von H+ wie folgt aufgeteilt auf der Basis der Anschaffungskosten:

- Anteil Langfristige Anlageteile der BKP Hauptgruppe Gebäude: 30%, Abschreibungssatz linear 3% von den Anschaffungs- und Herstellkosten
- Anteil Mittelfristige Anlageteile der BKP Hauptgruppe Gebäude: 70%, Abschreibungssatz linear 5% von den Anschaffungs- und Herstellkosten

## Beilage A

### Jahresabschluss 2011 nach Bereichen (ohne kalkulatorische Kosten)

Bezeichnung Beträge in TCHF	In Via		Schlupfhuus		Romerhuus		VD		Gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Personalaufwand eff.	1'317	1'240	1'071	996	2'208	2'049	579	575	5'174	4'861
in %	25.45%	25.52%	20.69%	20.50%	42.67%	42.16%	11.18%	11.83%	100.00%	100.00%
Sachaufwand	192	169	247	216	522	471	178	279	1'138	1'134
in %	16.84%	14.87%	21.68%	19.04%	45.84%	41.48%	15.63%	24.61%	100.00%	100.00%
Betriebsaufwand Zwischensumme eff.	1'508	1'409	1'317	1'212	2'730	2'520	756	854	6'312	5'995
in %	23.90%	23.50%	20.87%	20.22%	43.25%	42.03%	11.98%	14.25%	100.00%	100.00%
Betriebsaufwand RH, SH, IN eff. o/VD	1'508	1'409	1'317	1'212	2'730	2'520			5'555	5'141
in %	27.15%	27.41%	23.71%	23.58%	49.13%	49.01%			100.00%	100.00%
Umlage Gemeinkosten	205	234	179	201	372	419	-756	-854	0	0
in %	27.15%	27.41%	23.71%	23.58%	49.13%	49.01%			100.00%	100.00%
<b>Betriebsaufwand RH, SH, IN eff. m/VD</b>	<b>1'714</b>	<b>1'643</b>	<b>1'497</b>	<b>1'414</b>	<b>3'101</b>	<b>2'938</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6'312</b>	<b>5'995</b>
Pflegetaxen	0	0	129	108	1'476	1'191	-5	0	1'601	1'298
Übrige Erträge	547	575	79	91	5	0	2	2	632	669
Betriebsertrag Zwischensumme	547	575	208	199	1'481	1'191	-3	2	2'232	1'967
Umlage Gemeinerlös eff.	-1	1	-0	0	-2	1	3	-2	0	0
in %	24.46%	29.28%	9.29%	10.11%	66.25%	60.61%			100.00%	100.00%
<b>Betriebsertrag total</b>	<b>546</b>	<b>576</b>	<b>207</b>	<b>199</b>	<b>1'479</b>	<b>1'192</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		
<b>Betriebsdefizit total</b>	<b>1'168</b>	<b>1'067</b>	<b>1'289</b>	<b>1'215</b>	<b>1'622</b>	<b>1'746</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4'079</b>	<b>4'028</b>

Hinweis: Die Verbuchung der ausserordentlichen Aufwände aus der Anpassung der Aktivierungsgrenze sind im Sachaufwand berücksichtigt. Ertragsminderungen aus Einzelwertberichtigungen sind direkt auf dem entsprechenden Bereich verbucht.

Darstellung gemäss Vorgaben Departement des Inneren vom 14.11.2008



**Beilage B**

**Finanzierung des Aufwandüberschusses 2011**

Die nachfolgende Defizitfinanzierung basiert auf dem Grossratsbeschluss über den Staatsbeitrag an das Kinderschutzzentrum vom 27. September 2001, revidiert durch die Bestimmungen zur Neuregelung der Finanzierung des Kinderschutzzentrums (RRB 690 vom 7. November 2006).

Die Kosten des Schlupfhuus werden gemäss diesen Grundlagen zwischen Kanton und politischen Gemeinden nach folgendem Schlüssel aufgeteilt:

- 50% durch den Kanton (Departement des Inneren)
- 40% durch die Gemeinden aufgrund der tatsächlichen Aufenthaltstage
- 10% durch die Gemeinden aufgrund der Einwohnerzahlen.

Die Kosten der In Via werden durch den Kanton getragen (Departement des Inneren).

Die Kosten des Romerhuus werden durch den Kanton getragen (Gesundheitsdepartement).

**Beträge in TCHF**

Aufwandüberschuss	IST 2010	Budget 2011	IST 2011
In Via	1'067	1'235	1'168
Schlupfhuus	1'215	1'274	1'289
Romerhuus	1'746	1'738	1'622
<b>Total Aufwandüberschuss</b>	<b>4'028</b>	<b>4'247</b>	<b>4'079</b>

Kanton St. Gallen (Departement des Inneren)	Anteil 2011	IST 2010	Budget 2011	IST 2011
In Via - Defizitbeitrag	100%	1'067	1'235	1'168
Schlupfhuus - Defizitbeitrag	50%	607	637	645
<b>Total Kanton St. Gallen (DI)</b>		<b>1'674</b>	<b>1'872</b>	<b>1'812</b>
geleistete Akontozahlungen				-1'248
<b>Restforderung KSZ</b>				<b>564</b>

Kanton St. Gallen (Gesundheitsdepartement)	Anteil 2011	IST 2010	Budget 2011	IST 2011
Romerhuus - Defizitbeitrag	100%	1'746	1'738	1'622
<b>Total Kanton St. Gallen (GD)</b>		<b>1'746</b>	<b>1'738</b>	<b>1'622</b>
geleistete Akontozahlungen				-1'158
<b>Restforderung KSZ</b>				<b>464</b>

Politische Gemeinden	Anteil 2011	IST 2010	Budget 2011	IST 2011
Schlupfhuus - Defizitbeitrag	50%	607	637	645
<b>Total Politische Gemeinden</b>		<b>607</b>	<b>637</b>	<b>645</b>
geleistete Akontozahlungen				0
<b>Restforderung KSZ</b>				<b>645</b>

Aufwandüberschuss Schlupfhuus	1'215	1'274	1'289
Total Beherbergungstage Schlupfhuus	1'912	2'044	1'574
- davon Beherbergungstage ausserkantonale	345	250	235
- davon Beherbergungstage Kanton St. Gallen	1'567	1'794	1'339
Anteil nach Einwohnerzahl (10%)	121	127	129
Anzahl Einwohner per 31.12. des Vorjahres	474'676	474'676	478'907
<b>--&gt; Beitrag pro Einwohner in CHF</b>	<b>0.26</b>	<b>0.27</b>	<b>0.27</b>

Anteil nach Zahl der Aufenthaltstage (40%)	486	510	516
<b>--&gt; Beitrag pro Aufenthaltstag in CHF</b>	<b>310.05</b>	<b>284.07</b>	<b>385.12</b>

## Beilage C

### Erfolgsrechnung 2011

Beträge in TCHF	IST	Budget	MR Q3	IST	Abweichung	
	2010	2011	2011	2011	IST / MR Q3 11	
					abs.	in %
30 Besoldungen Ärzte	-172	-195	-181	-167	14	7.9%
31 Besoldungen Pflege	-854	-893	-880	-908	-28	-3.2%
32 Besoldungen Fachpersonal	-2'540	-2'662	-2'635	-2'650	-15	-0.6%
33 Besoldungen Verwaltungspersonal	-291	-290	-294	-296	-2	-0.8%
34 Besoldungen Hauswirtschaft	-106	-110	-106	-107	-1	-0.7%
35 Besoldungen Technischer Dienst	-32	-28	-32	-36	-4	-12.5%
<b>Besoldungen Total</b>	<b>-3'995</b>	<b>-4'177</b>	<b>-4'128</b>	<b>-4'163</b>	<b>-36</b>	<b>-0.9%</b>
37 Sozialversicherungsaufwand	-705	-761	-731	-863	-132	-18.1%
38 Arzthonoraraufwand					0	-
39 Übriger Personalaufwand	-161	-185	-162	-148	15	9.0%
<b>3 Personalaufwand Total</b>	<b>-4'861</b>	<b>-5'124</b>	<b>-5'021</b>	<b>-5'174</b>	<b>-153</b>	<b>-3.1%</b>
40 Medizinischer Bedarf	-40	-49	-54	-55	-1	-1.4%
41 Lebensmittelaufwand	-55	-67	-63	-50	12	19.6%
42 Haushaltsaufwand	-11	-13	-9	-11	-1	-16.0%
43 Unterhalt und Reparaturen	-20	-29	-21	-18	2	11.6%
44 Aufwand für Anlagennutzung	-311	-346	-336	-340	-4	-1.2%
45 Aufwand für Energie und Wasser	-7	-11	-9	-11	-1	-12.3%
46 Zinsaufwand	-71	-89	-46	-26	20	42.8%
47 Verwaltungs- und Informatikaufwand	-248	-287	-224	-268	-44	-19.7%
48 Übriger patientenbezogener Aufwand	-267	-292	-268	-304	-36	-13.5%
49 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	-59	-62	-62	-49	13	20.4%
<b>4 Sachaufwand Total</b>	<b>-1'089</b>	<b>-1'243</b>	<b>-1'091</b>	<b>-1'131</b>	<b>-41</b>	<b>-3.7%</b>
Erträge KV-Patienten	1'228	1'383	1'013	1'229	216	21.3%
Erträge IV-Patienten (MTK)	151	104	208	377	169	81.0%
<b>60 Erträge Pflgetaxen</b>	<b>1'379</b>	<b>1'487</b>	<b>1'221</b>	<b>1'606</b>	<b>384</b>	<b>31.5%</b>
<b>65 Sonstige Erträge</b>	<b>669</b>	<b>633</b>	<b>665</b>	<b>632</b>	<b>-33</b>	<b>-5.0%</b>
<b>Ertragsminderungen <sup>1)</sup></b>	<b>-80</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>	<b>-</b>
<b>6 Erträge Total</b>	<b>1'967</b>	<b>2'120</b>	<b>1'887</b>	<b>2'232</b>	<b>346</b>	<b>18.3%</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-3'983</b>	<b>-4'247</b>	<b>-4'225</b>	<b>-4'073</b>	<b>152</b>	<b>3.6%</b>
<b>7 Betriebsfremder Erfolg</b>	<b>-45</b>	<b>0</b>	<b>-45</b>	<b>-6</b>	<b>39</b>	<b>85.6%</b>
<b>Betriebsergebnis Total</b>	<b>-4'028</b>	<b>-4'247</b>	<b>-4'270</b>	<b>-4'079</b>	<b>191</b>	<b>4.5%</b>

<sup>1)</sup> Die Ertragsminderungen werden neu im Sinne des Bruttoprinzips separat ausgewiesen (bis dato in Erträge Pflgetaxen berücksichtigt).

## Beilage D

### Erfolgsrechnung 2011 nach Bereichen

Beträge in TCHF

#### In Via

	IST	Budget	IST	Abweichung	
	2010	2011	2011	IST 2011 / BU 2011	abs. in %
Personalaufwand Total	-1'240	-1'308	-1'317	-9	-0.7%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	8.6	8.8	8.8	0.0	0.0%
Sachaufwand Total	-169	-224	-192	33	14.5%
Interne Verrechnungen	-234	-225	-205	20	8.9%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>-1'643</b>	<b>-1'757</b>	<b>-1'714</b>	<b>44</b>	<b>2.5%</b>
Pflegekosten	0	0	0	0	
Sonstige Erträge	575	520	547	27	5.2%
Interne Verrechnungen	1	2	-1	-3	-133.4%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>576</b>	<b>522</b>	<b>546</b>	<b>27</b>	<b>5.1%</b>
<b>Betriebsdefizit Total</b>	<b>-1'067</b>	<b>-1'235</b>	<b>-1'168</b>	<b>67</b>	<b>5.4%</b>

Über den Personalaufwand wurde eine Rückstellung für den Primatswechsel der Personalvorsorge-Stiftung PROVIUDS im Umfang von TCHF 30 gebildet.

Das Budget des Sachaufwands beinhaltet den Aufwand für einen vereinheitlichten Werbeauftritt der In Via und des Schlupfhuuses. Das Projekt kann erst im 2012 abgeschlossen werden, weshalb ein Anteil der dementsprechenden Aufwände erst im Folgejahr anfallen werden. Die geleisteten Dozentenlektionen konnten gegenüber dem Budget übertroffen werden, weshalb ein Mehrumsatz bei den sonstigen Erträgen resultierte.

#### Schlupfhuus

	IST	Budget	IST	Abweichung	
	2010	2011	2011	IST 2011 / BU 2011	abs. in %
Personalaufwand Total	-996	-1'089	-1'071	18	1.7%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	8.5	9.1	8.5	-0.6	-6.6%
Sachaufwand Total	-216	-232	-247	-15	-6.4%
Interne Verrechnungen	-201	-194	-179	15	7.7%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>-1'414</b>	<b>-1'515</b>	<b>-1'497</b>	<b>19</b>	<b>1.2%</b>
Pflegekosten	108	138	129	-8	-6.0%
Sonstige Erträge	91	103	79	-24	-23.5%
Interne Verrechnungen	0	1	-0	-1	-127.4%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>199</b>	<b>241</b>	<b>207</b>	<b>-32</b>	<b>-13.4%</b>
<b>Betriebsdefizit Total</b>	<b>-1'215</b>	<b>-1'274</b>	<b>-1'289</b>	<b>-15</b>	<b>-1.2%</b>

Über den Personalaufwand wurde eine Rückstellung für den Primatswechsel der Personalvorsorge-Stiftung PROVIUDS im Umfang von TCHF 25 gebildet.

Der Sachaufwand beinhaltet ausserordentliche Aufwände im Zusammenhang mit der Anpassung der Aktivierungsgrenze im Umfang von TCHF 21.

Die Anzahl Beherbergungstage lagen im Jahr 2011 sowohl bei den kantonalen, als auch bei den ausserkantonalen Klienten unter dem Budgetwert. Dementsprechend sind die Erträge aus Pflegekosten (ausserkantonale) und die sonstigen Erträge (Kostgeld) unter dem Budget.

## Beilage D

### Erfolgsrechnung 2011 nach Bereichen

Beträge in TCHF

#### Romerhuus

	IST 2010	Budget 2011	IST 2011	Abweichung IST 2011 / BU 2011	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-2'049	-2'161	-2'208	-47	-2.2%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	15.9	15.9	16.9	1.0	6.3%
Sachaufwand Total	-471	-537	-522	15	2.8%
Interne Verrechnungen	-419	-397	-372	25	6.4%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>-2'938</b>	<b>-3'094</b>	<b>-3'101</b>	<b>-7</b>	<b>-0.2%</b>
Pflegekosten	1'191	1'350	1'476	126	9.4%
Sonstige Erträge	0	0	5	5	-
Interne Verrechnungen	1	6	-2	-9	-134.8%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>1'192</b>	<b>1'356</b>	<b>1'479</b>	<b>131</b>	<b>9.7%</b>
<b>Betriebsdefizit Total</b>	<b>-1'746</b>	<b>-1'738</b>	<b>-1'622</b>	<b>116</b>	<b>6.7%</b>

Über den Personalaufwand wurde eine Rückstellung für den Primatswechsel der Personalvorsorge-Stiftung PROVIUDS im Umfang von TCHF 50 gebildet.

Mit 2'718 Pflegetagen konnte der budgetierte Wert von 3'000 Pflegetagen nicht erreicht werden. Die höher vergüteten ausserkantonalen und invalidenversicherten Pflegetage konnten jedoch gesteigert werden. Folglich hat sich der Patientenmix aus Sicht des Umsatzes verbessert.

#### Verwaltungsdienste

	IST 2010	Budget 2011	IST 2011	Abweichung IST 2011 / BU 2011	
				abs.	in %
Personalaufwand Total	-575	-567	-579	-12	-2.1%
<i>Anzahl Personaleinheiten exkl. Azubis</i>	4.7	4.7	4.7	0.0	0.0%
Sachaufwand Total	-279	-250	-178	72	28.9%
Interne Verrechnungen	854	817	756	-60	-7.4%
<b>Betriebsaufwand Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Pflegekosten	0	0	-5	-5	-
Sonstige Erträge	2	10	2	-8	-83.6%
Interne Verrechnungen	-2	-10	3	13	133.6%
<b>Betriebserträge Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Betriebsdefizit Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

Der Personalaufwand liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Die Reduktion der Geschäftsleitung (Austritt Verwaltungsdirektor) hatte keine Auswirkungen, da die erforderlichen Tätigkeiten nun in den Bereich Finanzen und Controlling verlagert wurden.



**Beilage E**

**Klienten- / Patientenstatistik**

	2009		2010		2011	
	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage
<b>Schlupfhuus</b>						
<b>Klienten nach Geschlecht</b>	<b>113</b>	<b>2'247</b>	<b>74</b>	<b>1'912</b>	<b>87</b>	<b>1'574</b>
Männlich	34	712	21	581	19	385
Weiblich	79	1'535	53	1'331	68	1'189
<b>Klienten nach Altersgruppe</b>	<b>113</b>	<b>2'247</b>	<b>74</b>	<b>1'912</b>	<b>87</b>	<b>1'574</b>
Bis 1 Jahr	1	50	2	41	3	68
2 bis 5 Jahre	5	55	2	14	8	80
6 bis 7 Jahre	2	3	3	58	2	33
7 bis 8 Jahre			3	72	1	2
9 bis 10 Jahre	1	51	1	4	4	38
10 bis 11 Jahre	3	6	1	9	1	8
11 bis 12 Jahre	3	74	2	4	2	90
12 bis 13 Jahre	2	13	2	146	6	157
13 bis 14 Jahre	10	106	8	262	9	88
14 bis 15 Jahre	27	765	12	284	17	336
15 bis 16 Jahre	16	231	9	357	15	430
Über 16 Jahre	43	893	29	661	19	244
<b>Klienten nach zivilrechtlichem Wohnort</b>	<b>113</b>	<b>2'247</b>	<b>74</b>	<b>1'912</b>	<b>87</b>	<b>1'574</b>
Abtwil SG	1	53	2	16	2	7
Altstätten SG	3	43	1	59		
Andelfingen					1	41
Andwil					1	33
Appenzell	1	16				
Au SG	1	6	1	18	1	17
Bad Ragaz					1	32
Balgach	1	8			3	16
Basel	1	2				
Bazenheid	1	9				
Benken SG	1	140				
Bernhardzell	1	5				
Bronschhofen					1	1
Buchs SG	3	204	3	179		
Bühler					1	8
Bülach	1	18				
Bürglen TG	1	50				
Chur					2	43
Degersheim	1	17			3	26
Diepoldsau	1	25				
Dintikon			2	17		
Dussnang	1	3				
Eggersriet	1	2			1	12
Embrach	1	2				
Eschenbach SG	1	15			5	292
Flawil	1	49			1	19
Frauenfeld					1	50
Gais AR	3	43			1	31
Gams	1	3				
Goldach	2	29	1	6	1	6
Gossau			3	144	2	12
Grabs					1	96
Haag (Rheintal)			1	104		
Haeggenschwil	1	46				
Heerbrugg	1	18	3	16	2	7
Heiden					1	7
Herisau AR	2	5	2	23		
Horn					1	13
Jona	1	12			3	69
Landquart					1	9
Lenggenwil	1	3				



**Beilage E**

**Klienten- / Patientenstatistik**

Lichtensteig			1	65		
Lömmenschwil					1	9
Marbach SG					1	4
Mels					1	2
Mörschwil					1	5
Necker			2	48		
Netstal			2	21		
Niederbüren	2	16				
Niederuzwil					1	6
Oberbüren					2	58
Obereggen	1	14	1	3		
Oberriet SG			1	34	2	33
Oberuzwil	1	32				
Quarten			3	27		
Rapperswil	2	118	1	64	1	12
Rebstein	1	4	2	22	1	4
Rehetobel	1	3				
Rheineck	1	23	1	9	1	29
Rorbas-Freienstein	2	3				
Rorschach	1	22			6	77
Rorschacherberg					1	4
Sargans			1	54		
Schaan			1	65		
Sevelen			1	14		
St. Gallen	49	905	23	326	24	435
St. Margrethen			3	126		
Thalwil	1	1				
Trogen	1	31	1	27		
Untereggen	1	86	2	115		
Unterterzen					1	5
Uznach	2	24				
Vilters	3	9				
Volketswil			3	159		
Waldkirch	1	28			1	2
Waldstadt					1	2
Walenstadt					1	9
Wängi	1	7				
Wangs			1	2		
Wattwil					1	11
Widnau	1	2				
Wil SG	2	17	2	95		
Wildhaus			1	14		
Wittenbach	2	16	1	10	1	6
Wuppertal					1	14
Zuzwil SG	1	50				
Zürich	1	10	1	30		

**Klienten nach Wohnortkanton**      **113**      **2'247**      **74**      **1'912**      **87**      **1'574**

Aargau			2	17		
Appenzell Ausserrhoden	7	82	3	50	6	94
Appenzell Innerrhoden	2	30	1	3		
Basel Stadt	1	2				
Fürstentum Liechtenstein			1	65		
Glarus			2	21		
Graubünden					3	52
St.Gallen	94	2'039	61	1'567	77	1'378
Thurgau	3	60			1	50
Zürich	6	34	4	189		

**Klienten nach einweisender Instanz**      **113**      **2'247**      **74**      **1'912**      **87**      **1'574**

Selbsteinweisung	25	571	15	386	20	312
Arzt	10	192	5	113	9	194
Notruf/Sanität	7	46	5	32	3	59
Spital	3	117	1	65	1	2
Andere	68	1'321	48	1'316	54	1'007



**Beilage E**

**Klienten- / Patientenstatistik**

	2009		2010		2011	
	Fälle	Tage	Fälle	Tage	Fälle	Tage
<b>Romerhuus</b>						
<b><i>Patienten nach Geschlecht</i></b>	<b>35</b>	<b>2'656</b>	<b>31</b>	<b>2'596</b>	<b>34</b>	<b>2'769</b>
Männlich	8	505	16	992	10	937
Weiblich	27	2'151	15	1'604	24	1'832
<b><i>Patienten nach Altersgruppe</i></b>	<b>35</b>	<b>2'656</b>	<b>31</b>	<b>2'596</b>	<b>34</b>	<b>2'769</b>
10 bis 11 Jahre	1	68				
11 bis 12 Jahre			1	10		
12 bis 13 Jahre	2	144	3	293		
13 bis 14 Jahre	2	205	9	654	4	372
14 bis 15 Jahre	1	97	7	488	7	783
15 bis 16 Jahre	10	637	5	389	7	491
Über 16 Jahre	19	1'505	6	762	16	1'123
<b><i>Patienten nach Wohnort</i></b>	<b>35</b>	<b>2'656</b>	<b>31</b>	<b>2'596</b>	<b>34</b>	<b>2'769</b>
Kanton St. Gallen	28	2'031	24	1'831	21	1'441
Kanton Thurgau	2	125	2	247	5	445
Kanton A. Rh.			4	418	5	721
Kanton I. Rh.			1	100	2	74
Übrige Kantone	5	500			1	88
<b><i>Patienten nach Kostenträger</i></b>	<b>35</b>	<b>2'656</b>	<b>31</b>	<b>2'596</b>	<b>34</b>	<b>2'769</b>
Krankenversicherungen	32	2'395	31	2'596	27	2'238
Invalidenversicherung	3	261			7	531
Fürsorgeämter						
Übrige Garanten						

## Beilage F

### Spendenliste

(Spenden ab CHF 500)

Konto	Spendenpool / -fonds	Spender	Betrag in CHF
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelischer Frauenverein, Hohentannen	1'500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Rotary - Club Fürstenland	1'100
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Kantonsspital St. Gallen	1'100
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Strafanstalt Saxerriet, Salez	856
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Anita Stark, Gossau	800
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Corina Vincenz, Buchs	600
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Katholische Kirchgemeinde, Goldach	3'000
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Paulus Frauen Gruppe, Gossau	1'350
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Gemeinnütziger Frauenverein, Oberuzwil	500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Speicher	500
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Markus Anker, Evangelische Universitätsseelsorge, St. Gallen	888
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Appenzell	515
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	"The Weps", St. Gallen Bruggen	550
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Thomas Reschke, Katholische Universitätsseelsorge, St. Gallen	711
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Notkerschulhaus, Kollekte Gottesdienst, St. Gallen	824
221730	Spendenfonds Schlupfhuus	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, St. Gallen	564
221742	Spendenfonds Kindesschutz	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Heerbrugg	500
221742	Spendenfonds Kindesschutz	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Flawil	1'000
221742	Spendenfonds Kindesschutz	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Walenstadt	794
221742	Spendenfonds Kindesschutz	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Heerbrugg	500
221742	Spendenfonds Kindesschutz	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Gossau	500
221743	Spendenfonds Kinder- und Jugendnotruf	Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, St. Gallen	1'150

---

**Total Spenden grösser CHF 500**

**18'653**